

## Neue Aufschlüsse

# in den Feldern der Braunkohlengruben „Konsolidierte Emma“ bei Nettschütz und „Consolidierte Mathilde Grube“ bei Neustädtel im Kreise Freystadt, Niederschlesien.

Von Erstem Bergrat i. R. Fr. Illner in Görlitz.

(Mit Lageplan, Profil und 4 Bohrresultaten.)

---

Im Herbst 1928 sind je zwei Tiefbohrlöcher in jedem der beiden Bergwerksfelder gestoßen worden. Die Bohrlöcher Nr. 504 und 502 im Felde der „Konsolidierten Emma“ liegen nördlich und südlich der Grubenbaue dieser Grube; von den beiden andern, im Felde der „Consolidierten Mathilde Grube“ gelegenen ist das eine — Bohrloch 501 — in der Nordostecke, das andere — Bohrloch 503 — am Westrande dieses Grubenfeldes im gleichen Breitengrade wie 502 niedergebracht worden. Wie aus den am Schlusse beigefügten Bohrresultaten und dem Profil hervorgeht, ist im Bohrloch 504 das in der Grube gebaute Flöz im gleichen Horizont und in gleicher Mächtigkeit angetroffen worden. Etwa 55 m tiefer ist ein 3,10 m starkes Flöz und weitere 60 m tiefer ein drittes, 3,40 m mächtiges Flöz erbohrt worden. Das Liegende der drei Flöze befindet sich bei + 58 m N N bzw. 0 m N N bzw. — 61 m N N. Im Bohrloch 502 ist nur ein 4,25 m mächtiges Braunkohlenflöz und zwar von — 49 bis — 53,75 m N N durchbohrt worden. Dieses Flöz liegt also ungefähr in dem gleichen Horizont wie das 3. Flöz des Bohrloches 504. Im Bohrloch 503 ist im Horizont — 0,10 bis — 4,80 m N N ein 4,70 m mächtiges Flöz durchbohrt worden. Dieses Flöz liegt also ungefähr im gleichen Horizont wie das 2. Flöz des Bohrloches Nr. 504. Ein weiteres, 5,40 m mächtiges Flöz ist im Horizont — 56,20 bis — 61,10 m N N durchbohrt worden. Dieses Flöz entspricht dem dritten Flöz der Bohrlöcher 504 und 502. Im Bohrloch 501, das schon in dem Odertale liegt, gehen die diluvialen Schichten bis — 16 m N N hinab, also unter den Horizont des 2. Flözes. Im Horizont — 58,40 bis — 61,70 m N N ist das 3. Flöz der erstbehandelten Bohrlöcher mit einer Mächtigkeit von 3,30 m angetroffen worden. Zieht man nun noch das südlich der

Ortslage von Beuthen a. O. im Garten der Frau Kopsch gestoßene Bohrloch (Nr. 77 Seite 66 Heft 2, Band 30) zum Vergleich heran, so ergibt sich, daß das in ihm im Horizont  $+ 1$  m bis  $-6,80$  m N N durchbohrte,  $7,80$  m mächtige Flöz dem 2. Flöz der übrigen Bohrlöcher entspricht. Das 3. Flöz ist nicht erbohrt, weil das Bohrloch nur bis  $- 16,50$  m N N hinabreicht, während das 3. Flöz im Horizont  $- 55$  bis  $- 60$  m N N anzunehmen ist.

Die im Bohrloch 501 festgestellte tiefe Wegwaschung der Tertiärschichten bis  $- 16$  m N N und deren Ersatz durch diluviale Kies- und Tonschichten entspricht der Wegwaschung der Tertiärschichten am östlichen Rande des Glogauer Kohlenvorkommens, wo auch die diluvialen Schichten bis  $- 10$  m N N hinabsetzen. Andererseits kann aber geschlossen werden, daß außerhalb des alten Odertales, wie z. B. südlich Beuthen a. Oder, das 2. Flöz vorhanden sein wird.

Aus dem nunmehr sicher festgestellten Horizont des 2. Flözes der Gegend Nettschütz-Beuthen a. Oder bei rund  $0$  m N N kann weiter geschlossen werden:

1. daß das Flöz des Glogauer Kohlenvorkommens, das ebenfalls in Tiefe von rund  $0$  m N N liegt (Seite 52, Heft 2), dem 2. Flöz entspricht, und daß bei  $- 50$  bis  $- 60$  m N N bei Glogau noch ein weiteres, mächtiges, dem 3. Flöz entsprechendes Flöz zu vermuten ist,

2. daß das im Bohrloch 75 bei Nieder-Gießmannsdorf (siehe Seite 66, Heft 2) im Horizont  $+ 2$  m bis  $- 2,00$  m erbohrt  $4,00$  m mächtige Flöz dem 2. Flöz, und das bei  $- 54,50$  m N N erbohrt Flöz, das nach neuerer Mitteilung des Direktors der Stärkefabrik zu Gießmannsdorf mit einer Mächtigkeit von  $12,50$  m durchbohrt worden ist, worauf feiner Sand folgte, dem 3. Flöz entspricht. Denn beide Flöze liegen in denselben Horizonten wie die der oben behandelten Bohrlöcher. Auf welche Ursachen das Fehlen des 2. Flözes im Bohrloch 502 zurückzuführen ist, kann aus dem Bohrresultat mit Sicherheit nicht gesagt werden. Vermutlich liegt nur eine lokale Störung vor. Vielleicht bringt ein zwischen Bohrloch 502 und 503 noch zu stoßendes Bohrloch Aufklärung. Das anliegende Profil veranschaulicht vorstehende Ausführungen.

Die auf Seite 52 Heft 2 geäußerte Ansicht, daß die Aufsattelungen des Braunkohlenflözes bei Nettschütz wahrscheinlich Folgen des Eisschubes während der Glazialzeit sind, der an den unterlagernden Katzengebirgsschichten die Tertiärschichten hochgestoßen und zerrissen habe,

kann nun nicht mehr aufrecht gehalten werden. Die regelmäßige Ablagerung des tieferen 2. und 3. Flözes spricht dagegen. Das starke Anschwellen — Zusammenstauchen — des 1., sonst schwachen Flözes in den Feldern der beiden in Rede stehenden Gruben ist jedoch auf Eisschub zurückzuführen. Auch die im Vorjahre geäußerte Ansicht, daß das Glogauer Braunkohlenvorkommen durch Absinken am Rande des Katzengebirges erhalten geblieben sei, ist nicht mehr haltbar. Das bekannte Flöz dieser Ablagerung liegt in seiner ursprünglichen Lage.

Die vier behandelten neuen Bohrlöcher haben eine wesentliche Klärung der Flözablagerungen zwischen Emmagrube, Beuthen a. O., Glogau und Gießmannsdorf erbracht. Man kann schließen, daß das 2. und 3. Flöz in dieser Gegend regelmäßig und fast horizontal, das erste bei etwa 0 m N N, das zweite bei etwa — 60 m N N abgelagert ist.

Das zweite Flöz entspricht dem Oberflöz der Saganer Heide und dem des Braunkohlenvorkommens nördlich von Sagan (Seite 48, Heft 2), das dritte Flöz dem dortigen Unterflöz. Der Abstand beider Flöze vergrößert sich nach Osten zu allmählich und zwar von 40 m bis auf 60 m. Das 2. Flöz (Oberflöz), das nördlich von Sagan durchschnittlich 2 m mächtig ist, schwillt nach Osten immer mehr an und erreicht bei Beuthen a. O. und Glogau durchschnittliche Mächtigkeiten von 4,5 bis 6 m. Das erste Flöz ist dem nördlich und südlich von Sagan bekannt gewordenen Hangendflöz gleichzustellen.

### Bohrloch 501 bei Deutsch-Tarnau bei Beuthen a. Oder.

von m	bis m	Mächtigkeit	Ansatzpunkt + 70 m N. N.
0.00	0.50	0.50	Mutterboden
0.50	3.50	3.00	grauer Sand
3.50	6.30	2.80	grauer Ton
6.30	26.50	20.20	grauer Kies mit Steinen
26.50	28.20	1.70	grauer Letten
28.20	29.00	0.80	grauer scharfer Sand
29.00	30.50	1.50	grauer Letten
30.50	85.80	55.30	graue tonhaltige Sande mit Steinen
85.80	92.60	6.80	grauer Ton
92.60	96.60	4.00	grauer tonhaltiger Sand

Diluvium

— 15.80 m  
N. N.

von m	bis m	Mächtigkeit	Ansatzpunkt + 70 m N. N.
96.60	115.00	18.40	grauer Ton
115.00	117.00	2.00	grauer Sand
117.00	119.30	2.30	schwarzer Letten
119.30	121.40	2.10	grauer Sand
121.40	124.50	3.10	schwarzer Letten bis hierher kalkhaltig
124.50	128.40	3.90	feiner Sand
<b>128.40</b>	<b>131.70</b>	<b>3.30</b>	<b>Braunkohle</b> — 58.40 bis — 61.70 m NN.
131.70	136.00	4.30	schwarzer Letten
136.00	140.00	4.00	feiner Sand
140.00	150.30	10.30	schwarzer Letten
150.30	152.00	1.70	feiner Sand

### Bohrloch 502 bei Linden-Neustädtel

von m	bis m	Mächtigkeit	Ansatzpunkt + 92 m N. N.
0.00	0.30	0.30	Mutterboden
0.30	1.00	0.70	feiner tonhaltiger Sand
1.00	2.80	1.80	dunkelgrauer Letten
2.80	9.40	6.60	grauer scharfer tonhaltiger Sand
9.40	13.30	3.90	dunkler Letten
13.30	27.40	14.10	graugelber fetter Ton
27.40	37.80	10.40	grauer fetter Ton
37.80	40.50	2.70	grauer scharfer Sand
40.50	46.30	5.80	grauer fetter Ton
46.30	53.00	6.70	grauer scharfer Sand mit starken Tonadern
53.00	78.00	25.00	grauer fetter Ton mit Sandadern
78.10	82.10	4.00	dunkler Ton
82.10	90.00	7.90	bunter fetter Ton mit Sandadern
90.00	141.10	51.10	bunter Ton mit festen Schichten
<b>141.10</b>	<b>145.35</b>	<b>4.25</b>	<b>feste Braunkohle</b> — 49.10 bis — 53.35 m NN.
145.35	166.80	21.45	feiner grauer toniger Sand
166.80	175.00	8.20	grauer sandiger Ton

**Bohrloch 503 bei Malschwitz bei Beuthen a. Oder.**

von m	bis m	Mächtigkeit	Ansatzpunkt + 90 m N. N.
0.00	0.80	0.80	Mutterboden
0.80	10.40	9.60	grauer scharfer Sand
10.40	21.10	10.60	graublauer Ton mit Sandadern
21.00	22.50	1.50	grauer scharfer Sand
22.50	48.10	25.60	graublauer Ton
48.10	48.50	0.40	grauer Sand
48.50	53.20	4.70	grauer Ton mit Steinen
53.20	55.00	1.80	grauer Sand
55.00	58.60	3.60	grauer Ton
58.60	60.40	1.80	grauer scharfer Sand
60.40	98.80	8.40	grauer Ton
68.80	73.70	4.90	grauer scharfer Sand
73.70	90.10	16.40	graublauer Ton
<b>90.10</b>	<b>94.80</b>	<b>4.70</b>	<b>Braunkohle</b> 0 bis — 4.80 m N. N.
94.80	117.00	22.20	feiner grauer Sand
117.00	119.40	2.40	grauer Ton
119.40	121.00	1.60	grauer Sand
121.00	128.70	7.70	grauer Ton
128.70	129.40	0.70	grauer Sand
129.40	143.70	14.30	grauer Ton
143.70	196.70	2.50	grauer Sand
<b>146.20</b>	<b>151.60</b>	<b>5.40</b>	<b>Braunkohle</b> — 56.20 bis — 61.60 m NN.
151.60	154.40	2.80	grauer leetnen
154.40	172.00	17.60	grauer Sand — 82 m N. N.

**Bohrloch 504 bei Lessendorf**

von m	bis m	Mächtigkeit	Ansatzpunkt + 91 m N. N.
0.00	0.20	0.20	Mutterboden
0.20	2.20	2.00	gelber Sand mit Steinen
2.20	4.50	2.30	gelber Ton
4.50	19.90	15.40	hellblauer Ton
19.90	25.60	5.70	grauer sandiger Ton mit Kohlenadern
25.60	28.50	2.90	grauer Ton

von m	bis m	Mächtigkeit	Ansatzpunkt + 91 m N, N.
<b>28.50</b>	<b>32.90</b>	<b>4.40</b>	<b>Braunkohle</b> + 62.50 bis 58.10 m NN.
32.90	48.50	15.60	grauer fest. toniger Sand m. Kohlenadern
48.50	59.20	10.70	grauer feiner Sand mit Kohlenadern
59.20	69.50	10.30	grauer feiner tonhaltiger Sand
69.50	87.20	17.70	bunter Ton
<b>87.20</b>	<b>90.30</b>	<b>3.10</b>	<b>Braunkohle</b> + 4.80 bis 0.70 m N. N.
90.30	99.00	8.70	grauer Sand
99.00	115.10	16.10	feiner grauer tonhaltiger Sand
115.10	131.40	16.30	bunter Ton
131.40	149.00	17.60	schwarzer Letten mit Sandadern
<b>149.00</b>	<b>152.40</b>	<b>3.40</b>	<b>Braunkohle</b> —58.00 bis —61.40 m N. N.
152.40	174.80	22.40	schwarzer Letten mit Sandadern
<b>174.80</b>	<b>177.90</b>	<b>3.10</b>	<b>Braunkohle</b> —83.80 bis —86.90 m N. N.
177.90	181.80	3.90	schwarzer Letten mit Sandadern
<b>181.80</b>	<b>182.50</b>	<b>0.70</b>	<b>Braunkohle</b> —90.80 bis —91.50 m N. N.
182.50	191.00	8.50	Letten mit Sandadern
191.00	192.20	1.20	fester Sand
192.20	192.70	0.50	festes Gebirge (wohl Quarzit?)
192.70	197.80	5.10	grauer Sand
197.80	211.80	14.00	Letten mit Sandadern
211.80	215.20	3.40	scharfer Sand
215.20	225.60	10.40	Ton mit Sandadern





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [30 3](#)

Autor(en)/Author(s): Illner Friedrich

Artikel/Article: [Neue Aufschlüsse in den Feldern der Braunkohlengruben "Konsolidierte Emma" bei Nettschütz und "Consolidierte Mathilde Grube" bei Neustädtel im Kreise Freystadt, Niederschlesien 136-141](#)